



Bochum, 14. April 2011

– PRESSEMITTEILUNG –

Jede Sekunde zählt

Traumanetzwerk garantiert schnelle Behandlung von Unfallopfern

Mit einem Festakt läuteten die Unfallchirurgen aus dem Ruhrgebiet am 7. April den offiziellen Start für ein Netzwerk zur Behandlung von Unfallopfern auf der Zeche Zollverein in Essen ein. „Dank des Netzwerkes soll eine schnelle Versorgung schwerverletzter Patienten garantiert sein, so dass sich jeder verunfallte Patient darauf verlassen kann, innerhalb von 30 Minuten in einer auf schwere Traumata spezialisierte Klinik erstversorgt und behandelt zu werden“, erläutert Prof. Dr. Rüdiger Smektala, Leiter der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum, das zusammen mit dem Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum eines von vier überregionalen Traumazentren innerhalb des Netzwerks bildet.

An dem Traumanetzwerk – dem größten in Deutschland – beteiligen sich vier überregionale, sechs regionale und 20 lokale Traumazentren von Duisburg bis Dortmund. „Mit der Gründung des Zentrums wollen wir dem Ziel näher kommen, durch eine verpflichtende Erstbehandlung, Dauerfolgen von schweren Verletzungen zu minimieren. Neben besseren organisatorischen Abläufen möchten wir zudem auch die Kommunikation zwischen den Krankenhäusern deutlich verbessern“, ergänzt der stellvertretende Sprecher des Traumanetzwerks Ruhrgebiet Dr. Lemke aus der Unfallchirurgie der Kliniken Dortmund und ärztlicher Leiter Rettungsdienst. Neben den Unfallkliniken sind daran auch die Rettungsdienste aus dem gesamten Ruhrgebiet beteiligt.

Nach den Vorgaben des „Weißbuches“ der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie verfügen alle beteiligten Kliniken über eine selbständige Abteilung für Unfallchirurgie. So arbeiten die lokalen und regionalen Traumazentren sehr eng mit den vier überregionalen Traumazentren zusammen.

Mit der Gründung des Traumanetzwerkes wollen Unfallchirurgen nun die vorhandenen Strukturen und Ressourcen in den Krankenhäusern verbessern und dadurch die Effizienz steigern. Der Erhalt und die Verbesserung der flächendeckenden Versorgungsqualität von Schwerverletzten durch optimierte Kommunikation, abgestimmte Standards und Kooperationen stehen dabei im Mittelpunkt. Des Weiteren soll durch den Zusammenschluss ein Verbund-System zur Aus- und Fortbildung entstehen. Kurzum: Der Patient soll künftig noch schneller, noch effektiver und noch besser versorgt werden.

Universitätsklinikum
Knappschaftskrankenhaus Bochum
In der Schornau 23-25
44892 Bochum
www.kk-bochum.de

Ihr Ansprechpartner:
Bianca Braunschweig, M.A.
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)234 / 299-84033
bianca.braunschweig@kk-bochum.de